



# info@ zentralschweiz-hotels

1/Februar 2013

## Politische Schlüsselthemen 2013 der Hotellerie

**Die Politik ist in der Pflicht, die politischen Weichen so zu stellen, dass sich die Schweizer Hotellerie erfolgreich entwickeln kann. hotellerieuisse skizziert die wichtigsten Anliegen der Branche im laufenden Jahr.**

- **Anpassung tourismuspolitischer Instrumente:** hotellerieuisse unterstützt die Weiterentwicklung des Leistungskatalogs der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit sowie ein einmaliges Sonderprogramm für den alpinen und ländlichen Tourismus.
- **Olympiakandidatur Graubünden 2022:** hotellerieuisse unterstützt die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022 in Graubünden. Die Durchführung der Spiele kräftigt das Image der Schweiz als Wintertourismusland.
- **Initiativen Mindestlohn und «Für gerechte Löhne»:** hotellerieuisse lehnt sowohl die Mindestlohninitiative als auch die Volksinitiative «1:12 – Für gerechte Löhne» ab. Beide Initiativen stellen einen inakzeptablen Eingriff in die Wirtschaftsordnung unseres Landes dar.
- **Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»:** hotellerieuisse lehnt die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» ab. Bei Annahme müsste das Personenfreizügigkeitsabkommen gekündigt werden. Für das Gastgewerbe mit rund 40 Prozent ausländischen Arbeitskräften hätte dies folgenschwere Konsequenzen
- **Öffnung Agrar- und Lebensmittelmarkt:** hotellerieuisse macht sich für die Aufnahme von Verhandlungen mit der EU über eine Teilöffnung des Fleischmarktes und längerfristig für ein Freihandelsabkommen im Agrar- und Lebensmittelbereich stark.
- **Vergleichbarkeit von Berufsbildungsabschlüssen:** Für die Hotellerie ist die Positionierung der Berufsbildung im internationalen Raum von grosser Bedeutung. Die unterschiedlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Systeme würden damit vergleichbarer.
- **Finanzierung der höheren Berufsbildung:** hotellerieuisse fordert, dass die höhere Berufsbildung weiterhin massgeblich durch die Wirtschaft geprägt bleibt. Keinesfalls darf die Einflussnahme des Staates bei den Vorbereitungskursen der eidgenössischen Prüfungen vergrössert werden.
- **MWST-Sondersatz für Beherbergung:** Im Sinne der Kontinuität und in Anbetracht der Einführung eines neuen Satzregimes misst hotellerieuisse der Weiterführung des MWST-Sondersatzes für Beherbergungsleistungen bis 2017 eine grosse Bedeutung zu.
- **Revision Lebensmittelgesetz:** hotellerieuisse unterstützt das Vorhaben, den Warenaustausch mit der EU zu vereinfachen und damit zur Senkung des Preisniveaus beizutragen. Die Einführung eines Hygieneausweises wird befürwortet, sofern eine branchentaugliche Umsetzung garantiert ist.
- **Umsetzung Zweitwohnungsinitiative:** hotellerieuisse begrüsst die Verordnung zur Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative. Sie ermöglicht die künftige Umnutzung bestehender Hotelbetriebe in Zweitwohnungen.
- **Gotthard-Strassentunnel:** hotellerieuisse begrüsst den Bau einer zweiten Strassenröhre am Gotthard. Im Hinblick auf eine sanierungsbedingte Sperrung des jetzigen Tunnels muss die zweite Röhre sofort realisiert werden. Eine vorübergehende Totalsperrung hätte erhebliche negative Auswirkungen auf die Tourismusbranche.

# Über den Zaun geschaut: Hotel Matterhorn Focus in Zermatt

Wie funktionieren Hotels in anderen Regionen? Diese Frage stellen wir in unserer neuen Serie. Wir blicken hinter die Kulissen anderer Hotel-Managements, vergleichen, sammeln vielleicht neue Ideen, lassen uns inspirieren. Den Anfang macht das Hotel Matterhorn Focus in Zermatt.

*Worin unterscheidet sich ein Hotel in der Bergregion von einem Hotel in der Stadt?*  
**Christian Noti, Gastgeber:** Ein Unterschied besteht sicher beim Gästetypus. Businessgäste haben wir in den Bergregionen fast keine. Unterschiede gibt es auch bei der Aufenthaltsdauer. Den Wochen-gast, der Skiferien macht und mit grossem Gepäck anreist, gibt es naturgemäss eher in den Bergen.

*Ihr Hotel fällt rein von der Architektur her auf. Für mich war ein Aha-Erlebnis, dass man zwar von drinnen nach aussen sieht, aber der umgekehrte Blick durch die Fenster nach innen nicht möglich ist. Was hat Sie veranlasst, das Besondere zu realisieren?*

Die Konkurrenz war und ist in Zermatt mit seinen über 130 Hotels sehr gross. 90 Prozent dieser Hotels sind eher «traditionell angehaucht». Von daher war es für uns klar, dass wir uns mit unserem Hotel in eine andere, etwas modernere Richtung bege-

ben wollten. Wir wollten uns auch architektonisch abheben. Darum haben wir uns für eine Zusammenarbeit mit dem einheimischen Künstler und Architekten Heinz Julen entschieden. Uns war von Anfang an bewusst, dass wir damit polarisieren würden, doch dies ist Teil unserer Strategie. Das ganze Konzept funktioniert zum Glück bisher sehr gut.

*Beschreiben Sie doch einmal Ihr Hotel. Welche besonderen Dienstleistungen bieten Sie Ihrer Kundschaft an?*

Wir versuchen, so viele Dienstleistungen wie möglich im Zimmerpreis einzuschliessen, so dass der Gast dafür keine Aufpreise bezahlen muss – Abholservice, Nachmittagsbuffet, Kaffee auf dem Zimmer, W-LAN, Wellness auch nach dem Auschecken etc.

*Wo brillieren Sie ganz besonders?*

Gemäss dem Feedback der Gäste bei der Freundlichkeit, der familiären Atmosphäre und dem guten Service.

*Wo sind Sie anders als der Durchschnitt?*

Das Design der Hotels unterscheidet sich. Zudem sind wir eines der wenigen Hotels, das den Angestellten ausschliesslich Jahresverträge bietet. Dadurch ist sichergestellt, dass wir topmotivierte Mitarbeitende haben, die über einen langen Zeitraum bei uns bleiben. Diese Kontinuität ist wichtig – Stichwort Niveau der Dienstleistung.

*Worauf legen Sie in Ihrem Hotel ganz besonderen Wert?*

Auf einen Rundumservice. Der Gast soll sich von der ersten bis zur letzten Minute bei uns wohlfühlen. Wir versuchen ihm einen unvergesslichen Aufenthalt zu bieten und, wenn möglich, alle Wünsche zu erfüllen.

*Herr Noti, besten Dank für den interessanten Einblick!*

**Interview: Ingrid Locher  
Leiterin Geschäftsstelle**

## Impressum

**Herausgeber  
Kontaktadresse**

ZENTRALSCHWEIZ HOTELS  
ZENTRALSCHWEIZ HOTELS, Hirschmattstrasse 36, 6003 Luzern,  
Tel. 041 241 10 30, Fax 041 241 10 32,  
info@zentralschweiz-hotels.ch, www.zentralschweiz-hotels.ch  
WALKER Management AG, Luzern

**Redaktion / Layout**

**Zentralschweiz**   
hotelleriesuisse Swiss Hotel Association